

Zum Nachdenken

Menschen gehen zu Gott in ihrer Not,
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht, ohne Obdach und Brot,
sehn ihn verschlungen von Sünde, Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden den Kreuzestod
und vergibt ihnen beiden.

DIETRICH BONHOEFFER

Gedanken zum Sonntag

Noch zwölf Tage bis Karfreitag – da ruft uns dieser Sonntag auf den letzten Weg Jesu, hinauf nach Jerusalem. Dort, wo sein Leiden und Sterben einen Aufstand für das Leben auslöst. Bis heute vergeht kein Tag, an dem wir diese Zuversicht nicht nötig hätten. Denn „es schwinden, es fallen die leidenden Menschen blindlings von einer Stunde zur andern, wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen“ (HÖLDERLIN).

Im alten lateinischen Namen dieses Sonntags – Judika – begegnet uns der Hilferuf aus Not und Tod: *Schaffe Recht, Gott!* aus dem 43. Psalm. Diesem Gott vertrauen wir uns an, der Recht schafft und die Kraft der Verwandlung uns ins Herz gepflanzt hat.

Seid gesegnet!


Andreas Fasching

GASTfreundlich – **SEGEN**sreich – **VERANTWORTUNG**svoll – **GLAUB**würdig

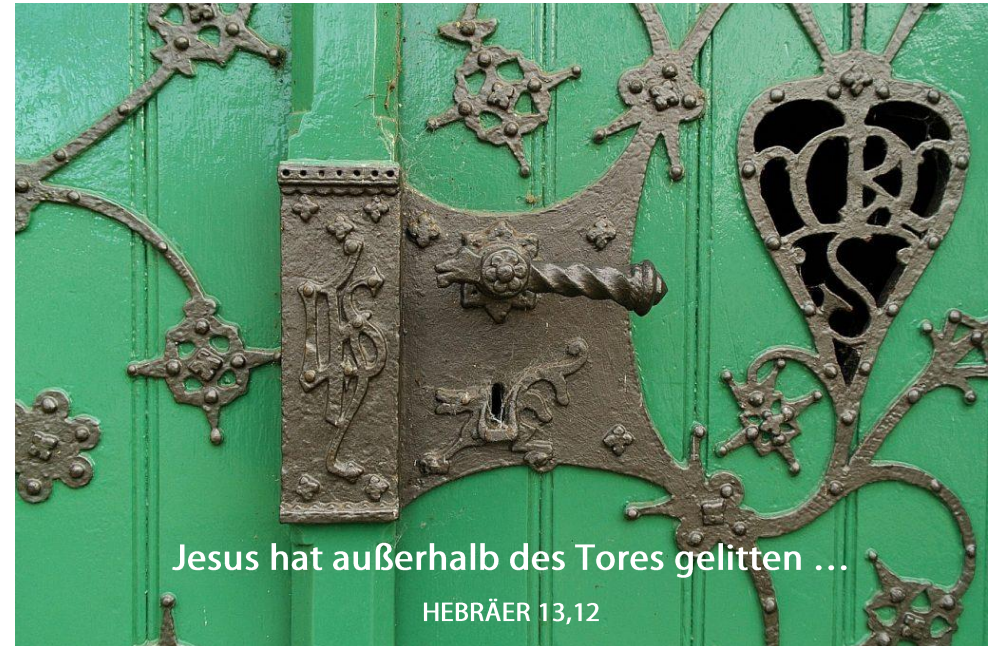
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Perchtoldsdorf – Christ-Königs-Kirche
Tel. +43 (0)699 188 77 329 · Mail: office@evang-perchtoldsdorf.at · Website: evang-perchtoldsdorf.at



SONNTAGSGRUSS

Sonntag Judika – 29. März 2020

Wir feiern **Andacht zu Hause** –
und wissen uns in guter Tradition mit unseren evangelischen Vorfahren.



Zündet eine Kerze an. Nehmt euch Zeit zum Innehalten.

Lest die Texte laut reihum oder im Wechsel: Eine*r – Alle (eingerückte Zeilen).

Bibelteilen: Nehmt euch 10 Minuten Zeit,
um gemeinsam über den Bibeltext zu sprechen.

Wenn ihr in dieser Woche noch weitere Andachten feiern wollt,
empfehlen wir folgende Texte auf der Rückseite bzw. gegenüber:

ANDACHT

EINE*R: Vor Gott sind wir zusammengekommen –

ALLE: mit allem, was uns das Leben schwer macht;

EINE*R: Wir kommen zu Gott, so wie Gott in Jesus zu uns gekommen ist.

ALLE: Gott begleitet uns auf dem Weg des Leidens.

EINE*R: Wir sind hier mit unserem Vertrauen und mit unseren Zweifeln.

ALLE: Wir sind hier mit unseren Hoffnungen und mit unseren Ängsten. Amen.

Psalm 43

Verschaffe mir Recht, GOTT! Führe meinen Rechtsstreit gegen eine Nation, die nicht verlässlich ist.

Vor Menschen, die betrügen
und Unrecht tun, lass mich entkommen!

Du, du bist der Gott meiner Zuflucht!

Warum hast du mich verstoßen?

Warum muss ich trauernd umhergehen,
unterdrückt von Menschen, die mich anfeinden?

Sende dein Licht und deine Wahrhaftigkeit!

Sie sollen mich leiten und mich zu deinem heiligen Berg bringen,
zu den Orten deiner Gegenwart.

Dann kann ich zu Gottes Altar kommen,
zum GOTT meiner jubelnden Freude,
und dir danken mit der Leier, Gott, meine Gottheit.

Was schnürst du dich zu, meine Kehle?

Was stöhnst du gegen mich?

Hoffe auf Gott! Denn ich werde ihn wieder loben,
der mein Antlitz befreit, meinen Gott.

Bibelteilen: Hebräer 13,12-14

- Bibeltext lesen
- Stille
- Jed*r liest Worte oder Textteile, die besonders eindrücklich sind.
- Stille
- Austausch: Was bewegt mich am Text?
- Was finde ich interessant? Was irritiert mich?
- Stille
- Erneutes Lesen des Bibeltextes.

Hebräer 13,12-14

¹² Auch Jesus hat außerhalb des Tores gelitten, um durch sein eigenes Blut das Volk Israel zu heiligen. ¹³ Somit lasst uns zu ihm vor das Zeltlager ziehen und seine Schande mit ihm tragen. ¹⁴ Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern streben nach der zukünftigen.

Text zum Innehalen (WOLFGANG BORCHERT)

Ich stehe draußen, wieder draußen.
Gestern Abend stand ich draußen.
Heute stehe ich draußen.
Immer stehe ich draußen.
Und die Türen sind zu.
Und dabei bin ich ein Mensch mit Beinen,
die schwer und müde sind.
Mit einem Bauch, der vor Hunger bellt.
Mit einem Blut, das friert
hier draußen in der Nacht.

Gebet

Gott, wir danken dir, dass du in dieser beunruhigenden Zeit eine offene Tür für uns hast. Wir können hindurchgehen. Wir dürfen auf dich zugehen. Denn du bist da und rufst uns zu dir. Weite uns den Blick für die draußen vor der Tür, die uns gerade jetzt brauchen. Lass uns in der Sorge um das eigene Leben die nicht vergessen, die schlimmer dran sind und an den Grenzen Europas ums Überleben kämpfen. Bring uns in dieser Krise zur Einsicht für das, was im Leben wirklich zählt, und stärke unseren Zusammenhalt. Amen.

Vaterunser

Segen (öffnet eure Hände – Handflächen nach oben)

Gott segne die Erde, die uns trägt.
Gott segne die Wege, die wir gehen
Gott segne das Ziel, wofür wir leben. Amen.

Bibelteilzeit

**zusammenkommen
durch das band der hoffnung
dem glauben nahrung geben
beten und lesen das wort
miteinander teilen
sich mitteilen
bereit sein zu lieben
gewiss sein gott weiß es
lichter entzünden
sich reinigen
geborgen sein
und frei**

Dagmar Westphal